



## Usedom – Geschichte und Geschichten

Reetgedeckte Fischerkaten, ehrwürdige Feldsteinkirchen und Bäderarchitekturvillen sind beredte Zeugen vergangener Jahrhunderte. Sie stammen aus einer Zeit als die Insulaner vom Fischfang lebten und erzählen von den Anfängen des Badetourismus'. Slawische, pommersche, schwedische und preußische Einflüsse haben auf Usedom sichtbare Spuren hinterlassen. Auch die zahlreichen Künstler, die die Insel mit ihrer einzigartigen Natur, dem besonderen Licht und dem maritimen Flair in ihren Bann zog, prägen mit ihren Werken das unverwechselbare Gesicht der Insel Usedom.

Ausgrabungsfunde im Hinterland der Insel legen nahe, dass Usedom bereits seit der Altsteinzeit (70.000-45.000 v. Chr.) bewohnt ist. Aus der Zeit zwischen dem 4. und dem 2. Jahrtausend v. Chr. stammen einige Megalithgräber, die man noch heute besichtigen kann. In der Bronzezeit handelten die Inselbewohner mit dem kostbaren Usedomer Bernstein und bekamen dafür Waren aus den Mittelmeerländern.

Im 7. Jahrhundert besiedelten die Slawen die Insel. Noch heute erinnert der Name Usedom, der sich aus dem slawischen Wort für Mündung, "uznam", ableitet, an die Zeit der Slawen. Zeugnisse aus dieser Epoche sind auch die Endungen vieler Ortsnamen von Usedom wie -ow, -in oder -itz. In ihrer wechselvollen Geschichte stand die Insel Usedom in späteren Jahrhunderten nacheinander unter pommerscher, schwedischer und preußischer Herrschaft.

Die sehr unterschiedlichen Kirchen auf Usedom zeugen von acht Jahrhunderten Christentum. 1128 ließ der erste Herzog von Pommern, Wartislaw I, die slawische Bevölkerung von Bischof Otto von Bamberg zum Christentum bekehren. An die Christianisierung Usedom erinnert noch heute ein Kreuz auf dem Schlossberg der Stadt Usedom. Die Insel gehörte seitdem zu Pommern. Nach dem 30-jährigen Krieg 1648 ging die Region Vorpommern und somit auch die Insel Usedom an den schwedischen König Gustav II. Adolf. Nach dem Nordischen Krieg kaufte Brandenburg-Preußen im Jahre 1720 für 2 Millionen Taler die Inseln Usedom und Wollin und das Land Vorpommern bis hin zur Peenemündung.

Ältestes urkundlich erwähntes Gotteshaus der Insel ist die Sankt Johannes-Kirche in Liepe. Mit dem barocken Kanzelaltar, den Fresken aus dem Mittelalter und dem romantischen Kirchhof ist sie besonders sehenswert. Die über 750 Jahre alte Feldsteinkirche in Koserow ist eng verknüpft mit dem Roman „Die Bernsteinhexe“, den der Koserower Pfarrer Wilhelm Meinhold im Jahr 1843 veröffentlichte. Der Legende nach soll Pfarrerstochter Maria Schweidler im Streckelsberg eine Bernsteinader gefunden und mit dem Erlös die Hungersnot der Koserower Bevölkerung gelindert haben.

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz  
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH  
Hauptstraße 42  
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140

Fax: +49 (0) 38375 244 145

[karina.schulz@usedom.de](mailto:karina.schulz@usedom.de)

[www.usedom.de](http://www.usedom.de)

*Sonneninsel Usedom*

## Presseinformation



Wegen ihres mysteriösen Reichtums wurde sie von einem verschmähten Verehrer der Hexerei bezichtigt. Erst in letzter Sekunde rettete sie Graf Rüdiger von Nienkerken vor dem Scheiterhaufen. Vor der Küste von Koserow soll auch die versunkene Stadt Vineta gelegen haben. Der Sage nach ist sie in einer Sturmflut als Strafe für den moralischen Verfall, den Hochmut und die Verschwendungssucht der Bewohner untergegangen.

Bereits im frühen 19. Jahrhundert kamen die ersten Badegäste auf die Insel. Vor allem der Adel und das finanzkräftige Großbürgertum verbrachten die „Sommerfrische“ an der Ostsee. Spätestens seit 1876, als erstmals die Eisenbahn zwischen der Hauptstadt und Swinemünde fuhr, entwickelte sich Usedom zum Ferienzziel der Großstädter. Von den Gründerjahren bis in die 1920er Jahre bauten wohlhabende Bauherren ihre schmucken Sommerresidenzen direkt an den Promenaden. Dabei ließen sie sich von italienischen Renaissance-Palästen, klassizistischen Kaufmannsvillen oder idyllischen Schwarzwaldhäusern inspirieren. So verwandelten sich die Fischerdörfer mit der Entwicklung des Tourismus‘ allmählich zu eleganten Seebädern. Noch heute beeindruckt die Kaiserbäder Ahlbeck • Heringsdorf • Bansin und das Ostseebad Zinnowitz mit einer einzigartigen Fülle und Vielfalt an prachtvoller Bäderarchitektur. Eine herrschaftlicher und prunkvoller als die andere verleihen die imposanten Villen den Seebädern ein mondänes Flair.

Selbst der 1. Weltkrieg und die Weltwirtschaftskrise haben zu keinem Rückschlag im Tourismus der Insel geführt. Viele Prominente besuchten Usedom – wie Heinrich und Thomas Mann, Willy Fritsch, Lilian Harvey, Kurt Tucholsky, Maxim Gorki und viele mehr. Usedom wurde bis Mitte der 20er Jahre aufgrund der vielen Gäste aus Berlin auch die "Badewanne Berlins" genannt. 1933 wurde die größte Eisenbahnbrücke Europas bei Karnin fertiggestellt und ermöglichte eine noch schnellere Bahnreise von Berlin nach Usedom.

Nach der Machtergreifung Hitlers wurde auch auf Usedom den Juden mit dem Hinweis "rein deutsches Haus" vielerorts deutlich gemacht, dass sie auf der Insel unerwünscht seien.

An der Nordspitze Usedom, im wohl geschichtsträchtigen Ort der Insel, befand sich zwischen 1936 und 1945 die Heeresversuchsanstalt Peenemünde. Im damals größten militärischen Forschungszentrum Europas gelang 1942 unter der wissenschaftlichen Leitung von Wernher von Braun der weltweit erste Start einer Rakete ins All, einer der spektakulärsten und gleichzeitig gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts. Die historischen Ereignisse dokumentiert heute die Ausstellung des Historisch-Technischen Museums Peenemünde im Kraftwerk der ehemaligen Heeresversuchsanstalt – dem größten technischen Denkmal Mecklenburg-Vorpommerns.

### Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz  
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH  
Hauptstraße 42  
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140  
Fax: +49 (0) 38375 244 145

[karina.schulz@usedom.de](mailto:karina.schulz@usedom.de)  
[www.usedom.de](http://www.usedom.de)

Sonneninsel Usedom

## Presseinformation



Wenige Wochen vor Kriegsende, am 12. März 1945 verloren ca. 23.000 Menschen ihr Leben nach einem Bombenangriff auf die überfüllte Stadt Swinemünde, die dabei fast völlig zerstört wurde. Auf der Potsdamer Konferenz 1945 wurde die Westgrenze Polens festgelegt, die Ahlbeck von Swinemünde trennte.

Ab 1952 erfolgte wieder ein Aufschwung auf Usedom durch den Tourismus, der staatlich organisiert war. Dabei wurden viele Hotels zu FDGB-Ferienheimen. Mit der "Aktion Rose" wurden 1953 zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt, die darauf abzielten, Gründe für eine Enteignung zu finden.

Nach der Deutsch-Deutschen Wende interessierten sich immer mehr Investoren für preiswerte Objekte auf dem Eiland, und es setzte ein Bauboom ein. 1995 wurde in Heringsdorf eine neue Seebrücke eingeweiht.

Am 21. Dezember 2007 wurde im Rahmen von Polens Beitritt zum Schengener Abkommen die Grenze zwischen Ahlbeck und Świnoujście zur „grünen Grenze“. Kontrollen an allen Grenzübergängen, auch im Grenzörtchen Garz wurden eingestellt, und die Übergänge wurden für den allgemeinen Straßenverkehr freigegeben.

**Die Usedom Tourismus GmbH (UTG) ist die offizielle Marketinggesellschaft für die Insel Usedom. Als umfassender Dienstleister für die Usedomer Tourismusbranche, die Gebietskörperschaften und deren touristische Institutionen realisiert die UTG das Destinationsmarketing für die Insel Usedom im In- und Ausland. [www.usedom.de](http://www.usedom.de), [flug.usedom.de](http://flug.usedom.de), [kurzurlaub.usedom.de](http://kurzurlaub.usedom.de)**

### Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz  
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH  
Hauptstraße 42  
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140  
Fax: +49 (0) 38375 244 145

[karina.schulz@usedom.de](mailto:karina.schulz@usedom.de)  
[www.usedom.de](http://www.usedom.de)